

Erstnachweis der Grabwespenarten *Spilomena punctatissima* Blüthgen, 1953 und *Passaloecus clypealis* Fæster, 1947 (Hymenoptera: Crabronidae) für Hessen
mit Hinweisen zum Lebensraum und einer Verbreitungskarte für Deutschland

ULRICH FROMMER

Zusammenfassung

Es wird über die Erstnachweise der Grabwespen *Spilomena punctatissima* Blüthgen, 1953 und *Passaloecus clypealis* Fæster, 1947 (Hymenoptera: Crabronidae) in Hessen (Umgebung Gießen) berichtet. Die Habitate der beiden Arten werden diskutiert und die Gesamtverbreitung von *S. punctatissima* in Deutschland in einer Verbreitungskarte dargestellt.

Abstract

The first records of the digger wasps *Spilomena punctatissima* Blüthgen, 1953 and *Passaloecus clypealis* Fæster, 1947 (Hymenoptera: Crabronidae) in Hesse (Germany) are delt with. Comments on the habitat and a distribution map for Germany are given.

In Ergänzung zur Bestandsaufnahme der Grabwespenfauna im mittleren Hessen (FROMMMER 2009) werden hier zwei Arten vorgestellt, die bislang im gesamten Bundesland noch nicht nachgewiesen wurden.

***Spilomena punctatissima* Blüthgen, 1953**

Fundorte, Fundumstände und Fangdaten: Gießen Innenstadt Hausgarten (E 08.41.06 N 50.35.03, 180 m ü. NN) 1♀ 18.08.2009, Gelbschale, leg. FROMMMER, vid. F. BURGER [2010]

Bemerkungen: *S. punctatissima* ist nach SCHMIDT (1984: 291) ein „mediterranes (pontomediterranes?)“ Faunenelement im Sinne einer historisch-zoogeographischen Charakterisierung (sensu DE LATTIN). Die Art wurde in Österreich (DOLLFUSS 1986, DOLLFUSS & RESSL 1981), Italien (BLÜTHGEN 1953, DOLLFUSS 1986), Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina (DOLLFUSS 1986), Polen (vgl. Literaturangaben in KROUPA 2006) und Griechenland [Kreta] (BEAUMONT 1965) nachgewiesen.

In Deutschland war sie lange Zeit nur vom Kaiserstuhl bekannt: 1935 (BLÜTHGEN 1953), Achkarren 1953, 1969, Wasenweiler 1932, Neunkirch 1976 und Oberbergen 1977 (SCHMIDT 1984).

Es folgten Nachweise vom Isteiner Klotz (Trockenrasen, Weinberge) 1989 leg. SCHMID-EGGER (in litt.), von Karlsruhe-Durlach (Stadtgarten) 1990, Farbschale (WINDSCHNURER 1997) und vom Stromberggebiet im mittleren Enztal, Mühlhausen (historischer Weinberg) 1990, 1992, Niefern (aufgelassener Weinberg) 1991, Handfang und Malaisefalle (SCHMID-EGGER 1995, SCHMID-EGGER in litt.).

Neben diesen Nachweisen in Baden-Württemberg gelangen Nachweise in Thüringen: Orlamünde, Saaleaue, Stammeklektor an toter *Salix alba* 1999 und Jena, Botanischer Garten an Apiaceae 2004 (BURGER 2005) und in Bayern: Waischenfeld, Gelbschale an Burgmauer 2006 (KROUPA 2006).

Der Fundort in Gießen ist der nordwestlichste in Deutschland (Abb. 1) und im bisher bekannten Gesamtverbreitungsgebiet. Die nördliche Arealgrenze verläuft in leichtem Anstieg von SW nach NE vom Lahntal über die Vorkommen im Saaletal bis zu den Vorkommen in Nordost-Polen (vgl. Verbreitungskarte in KROUPA 2006), ein typischer Verlauf für viele thermophile Arten in Mitteleuropa (vgl. FROMMER 2006).

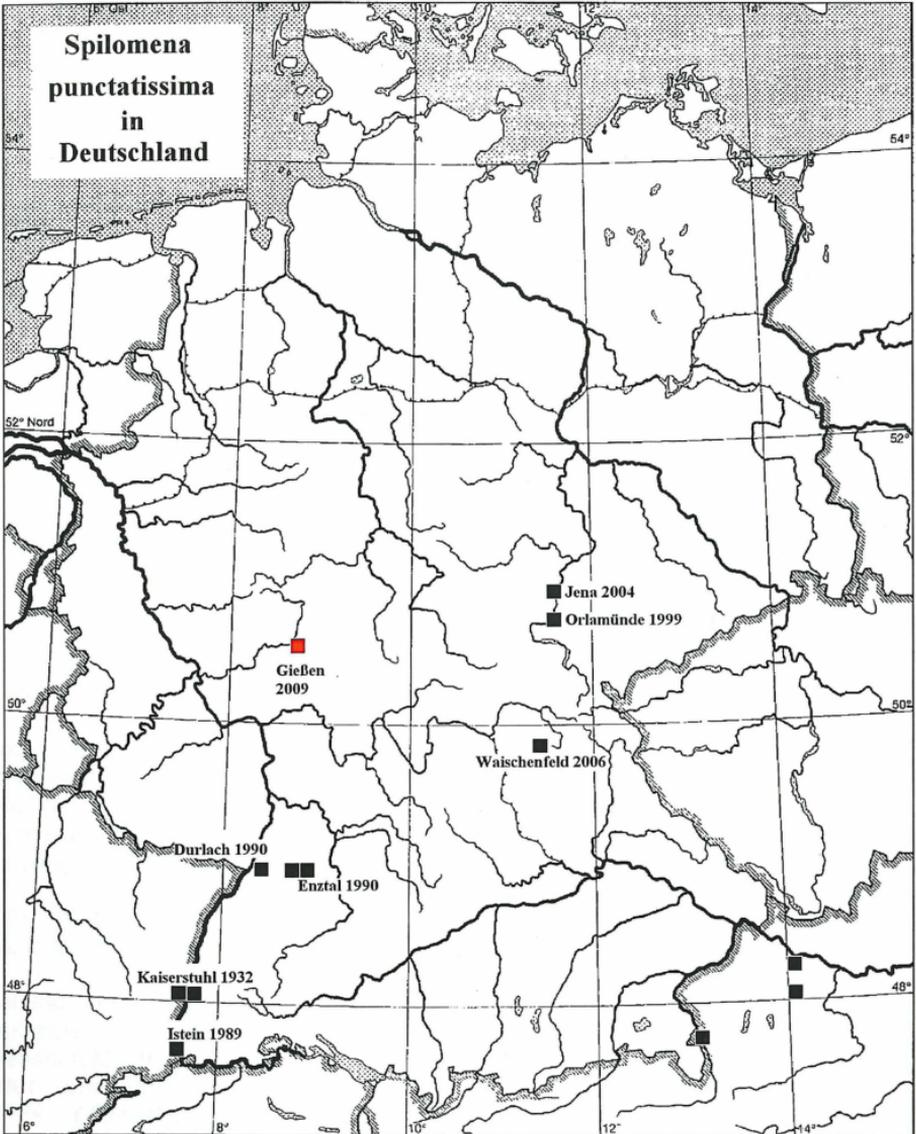


Abb. 1: Vorkommen der Grabwespe *Spilomena punctatissima* in Deutschland. Der Fundort in Gießen ist der nordwestlichste in Deutschland und im bisher bekannten Gesamtverbreitungsgebiet. Die nördliche Arealgrenze verläuft in leichtem Anstieg von SW nach NE vom Lahntal über die Vorkommen im Saaletal bis zu den Vorkommen in Nordost-Polen. Rasterung: TK25 1/1, 1 Quadrat entsprechend 1 MTB. Die Jahreszahlen geben jeweils den frühesten Nachweis an.

Die Larvennahrung von *S. punctatissima* ist bisher unbekannt. WINDSCHNURER (1997) vermutet Larven von Thysanoptera (Fransenflügler) wie bei anderen *Spilomena*-Arten. Zur Nistweise liegt bisher nur eine sichere Beobachtung vor. RESSL beobachtete *S. punctatissima* „an einer Betonmauer, in der die Tiere nisteten“ (DOLFFUSS & RESSL 1981: 316). SCHMID-EGGER (1995: 64) „konnte sie in verschiedenen Jahren [...] an einer Trockenmauer [finden]“ und vermutet daher eine „Nistweise [...] in Mauern und Steilwänden“. Dafür könnte auch der Nachweis an einer „westexponierten Burgmauer“ sprechen (KROUPA 2006: 232). Der mehrfache Nachweis in städtischen Gärten (BURGER 2005, WINDSCHNURER 1997, diese Arbeit) und der Nachweis an Totholz (BURGER 2005) zeigen, dass die Art möglicherweise, wie andere *Spilomena*-Arten, auch in Totholz nisten könnte. Durch die Kleinheit der Art (ca. 2,5-3 mm Körperlänge) kann diese Grabwespe im Gelände leicht übersehen werden (der hier vorgelegte Nachweis erfolgte erst nach 13 Jahren intensiver Bearbeitung der Hymenopteren-Fauna des Hausgartens). Da *S. punctatissima* auch im Siedlungsbereich vorkommt und sie in den unterschiedlichsten Biotopen nachgewiesen wurde, sollte man „weitere Vorkommen in wärmeren Lagen“ zumindest in Süddeutschland annehmen (vgl. SCHMID-EGGER 1995: 64). Zudem wird die wärmeliebende mediterrane Art durch das derzeitige warme Klima sicherlich gefördert.

Route Liste Deutschland: Die Art ist in die Kategorie 2 eingestuft (SCHMID-EGGER 2010). Diese Einstufung der nach wie vor sehr seltenen Art basiert auf der Vermutung eines mäßigen Rückgangs bezüglich des langfristigen und kurzfristigen Bestands-trends, der durch die vorliegenden Daten kaum belegt ist. Da auch über die Lebensraumansprüche immer noch zu wenig bekannt ist, sind auch keine Gefährdungsursachen ersichtlich. Die Einstufung sollte überdacht werden.

***Passaloecus clypealis* Fæster, 1947**

Fundorte, Fundumstände und Fangdaten: Gießen „Wieseckau“ Auwiesen (E 08.41.52, N 50.35.45, 170 m ü. NN), 1♂ 2♀ 2009 Zucht aus (12/2008) eingebrachten, alten Bruchhalmen von Schilf bzw. stehen gebliebenen „Stoppeln“ von abgemähten Schilfhalmen (*Phragmites*) leg. FROMMER vid. F. BURGER [2010].

Butzbach-Griedel „Galgenberg“ Sandbiotope im stillgelegtem Teil einer Sandgrube mit Schilfbewuchs (*Phragmites*) an den ehemaligen Baggerstellen (E 08.43.16, N 50.26.55, 160 m ü. NN), in Nähe des „Wetterrieds“ (Flussaue), 1♂ 2009 Zucht aus (12/2008) eingebrachten, im Frühjahr 2007 in Buschwerk waagrecht ausgelegten Bündeln (Trapnester) aus Schilfhalmen (*Phragmites*), leg. FROMMER vid. F. BURGER [2010].

Bemerkungen: *P. clypealis* ist nach SCHMIDT (1984: 285) ein sibirisches Faunenelement im Sinne einer historisch-zoogeographischen Charakterisierung (sensu DE LATTIN). Die Art wurde in Europa in Südeuropa, den Niederlanden, Frankreich, Schweiz, Österreich, Ungarn, Dänemark, Schweden, Finnland und Polen nachgewiesen sowie in Russland, Usbekistan, Kasachstan, Korea und Japan (FÆSTER 1947, MERISUO 1973, LOMHOLDT 1984, BITSCH et al. 2007). In Deutschland ist sie nach OHL (2001) in allen Bundesländern bis auf Sachsen-Anhalt (STOLLE et al. 2004) und Hessen nachgewiesen. Auf den ostfriesischen Inseln ist *P. clypealis* nicht selten, im Binnenland hingegen wird die Art kaum nachgewiesen (THEUNERT 2008). Ihr Vorkommen ist offenbar an Feuchtgebiete mit *Phragmites*-Vorkommen gebunden, wo sie „warme windgeschützte Schilfränder mit einem hohen Anteil an alten Bruchhalmen bevorzugt“ (JACOBS & OEHLKE 1990: 152). Dieser Biotoptyp ist von Hymenopterologen nur unzureichend erfasst. Nur sehr wenige Beobachtungen beschreiben die Nistweise. Die Nester wurden in „stehengebliebenen

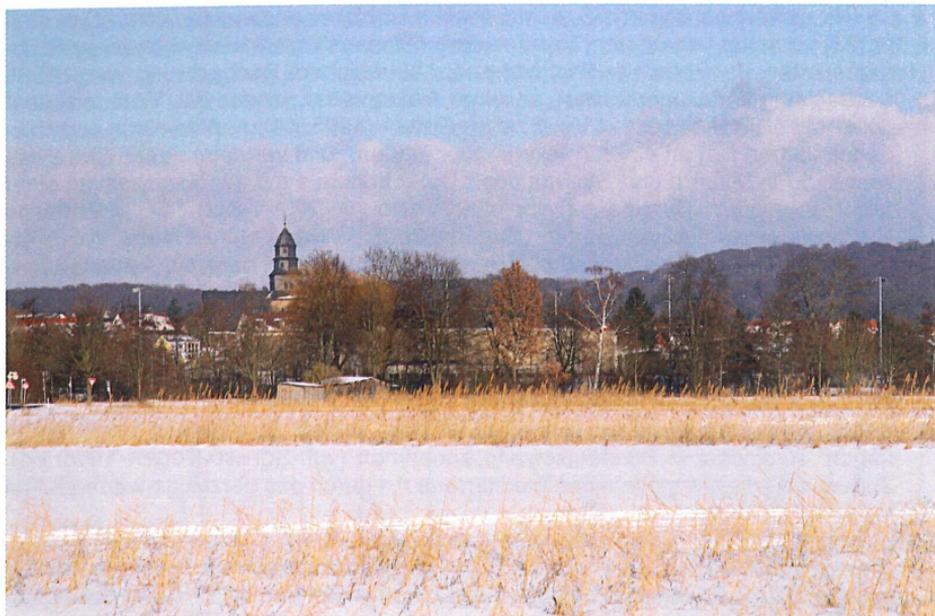


Abb. 2: Die Schilfbestände des Natura 2000-Gebiets „Wieseckaue“ bei Gießen im Gießen-Marburger Lahntal wurden über den Zeitraum 1996-2010 untersucht. Aus alten Bruchhalmen von Schilf oder abgemähten Schilfhalmern (*Phragmites*) wurden die in Schilf nistenden Grabwespen *Ecternius confinis*, *Pemphredon fabricii* und *Trypoxylon attenuatum* (s. str.) gezogen. Weiterhin gelang auch der Nachweis der extrem seltenen Schilfnister *Rhopalum gracile* und *Passaloeus clypealis*. Die Nachweise in der Wieseckaue beschränken sich im Wesentlichen auf solche im Bild zu sehenden lückigen Schilfbestände am Rande von Gräben und auf Flächen mit vernachlässigter Mahd.

Stoppeln von abgemähtem jungen Schilfrohr“ (*Phragmites*) (MERISUO 1973: 107) und in hohlen Zweigen von Geißblatt (*Lonicera*) (JANVIER 1961: 882-883) nachgewiesen. Die Weibchen tragen Blattläuse ein. Die Abgrenzung der linear angelegten Brutzellen bestand in den Schilfhalm-Nestern aus 1-2 cm langen „Barrikaden“ aus kleinen Sandkörnchen etwa in Kopfgröße der Weibchen (MERISUO 1973: 105-106). In der Literatur wird auch die Nistweise in *Lipara*-Gallen (Diptera, Chloropidae) an *Phragmites* vermutet (MERISUO 1973, BITSCH et al. 2007) und bekundet (BLÖSCH 2000, JACOBS & OEHLKE 1990, SCHMIDT 1984 [cit. MERISUO 1973, RICHARDS 1980]). Als einziger bezeugt RICHARDS (1980: 72) die Zucht aus *Lipara*-Gallen: „reared 1978 from galls of *Lipara lucens* (G. H. L. DICKER)“. Bei weiteren Untersuchungen wurde aus *Lipara*-Gallen (WESTRICH 2008, WOLF 1991, DELY-DRASKOVITS et al. 1994, zahlreiche eigene Untersuchungen, vgl. FROMMER 2009) *P. clypealis* nicht gezogen. MERISUO (1973: 107) und LOMHOLDT (1984: 127) vermerken, dass *P. clypealis* oft zusammen mit der ebenfalls in Schilfhalmern nistenden (und ebenfalls besonders aus „Rohrstoppeln“ gezogenen) sehr selten gefundenen Grabwespe *Rhopalum gracile* auftritt. Das ist auch beim Fundort in der Wieseckaue der Fall (FROMMER 2009). Bei den *Phragmites*-Beständen der Wieseckaue bei Gießen handelt es sich eher um lückige Vorkommen in alten Gräben hervorgerufen durch vernachlässigte Mahd (Abb. 2). Die Art wurde nur an den angegebenen Fundorten (unter einer Reihe von anderen untersuchten

Schilfgebieten) durch Zucht ermittelt. Ähnliche Beobachtungen machte auch BURGER (2009: 46), der *P. clypealis* „in Thüringen nur in Röhrichten, die am Rande [von] Salzwiesen wachsen, gut etabliert“ vorfand, „obgleich zahlreiche weitere Schilfgebiete untersucht wurden“.

Dank

Herrn Dr. Christian SCHMID-EGGER (Berlin) danke ich für nähere Hinweise auf die von ihm in Baden-Württemberg nachgewiesenen Fundorte von *Spilomena punctatissima*. Herrn Frank BURGER (Weimar) danke ich für die Nachdeterminierung der Belegtiere. Herrn Stefan TISCHENDORF danke ich für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BEAUMONT, J. DE (1965): Les Sphecidae de la Grèce (Hym.). – Mitteilungen der Schweizer Entomologischen Gesellschaft **38**: 1-65, Basel.
- BLÜTHGEN, P. (1953): Alte und neue *Spilomena*-Arten (Hym. Sphecidae). – Opuscula Entomologica **18**: 160-179, Lund.
- BURGER, F. (2005): Checkliste der Grabwespen Thüringens (Hymenoptera, „Sphecidae“). – Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere, Teil **13**: 29-50, Jena.
- BURGER, F. (2009): Checkliste der Grabwespen Thüringens (Hymenoptera: Ampulicidae, Sphecidae, Crabronidae). – Check-Listen Thüringer Insekten und Spinnentiere, Teil **17**: 37-50, Jena.
- BITSCH, J., DOLLFUSS, H., BOUCEK, Z., SCHMIDT, K., SCHMID-EGGER, C., GAYUBO, F., ANTROPOV, V. & BARBIER, Y. (2007): Hyménoptères Sphecidae d'Europe Occidentale. Vol. 3. – Faune de France **86**: 427 S., Paris.
- DELY-DRASKOVITZ, Á., PAPP, J., THURÓCZY, C., & VÁSÁRHELYI, T. (1994): Hymenoptera species in *Lipara* galls (Diptera, Chloropidae) in Hungary. – Folia entomologica Hungarica **55**: 65-91, Budapest.
- DOLLFUSS, H. (1986): Eine Revision der Gattung *Spilomena* Schuckard der westlichen und zentralen paläarktischen Region (Hymenoptera, Sphecidae). – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien **88/89 B**: 481-510, Wien.
- DOLLFUSS, H. & RESSL, F. (1981): Die Grabwespenfauna des Verwaltungsbezirks Scheibbs, Niederösterreich (Insecta, Hymenoptera, Sphecidae). – Entomofauna **2** (26): 311-333, Linz.
- FÆSTER, K. (1947): Une nouvelle espèce de genre *Passaloecus* Schuck. (Hym. Spheg.). – Entomologiske Meddelelser **25** (2): 204-205, Kopenhagen.
- FROMMER, U. (2006): Das Lahntal als Refugialraum und biogeographische Grenzregion wärmeliebender Stechimmen (Hymenoptera, Aculeata) mit Anmerkungen zur nördlichen Arealgrenze in Deutschland und 7 Verbreitungskarten. – Jahrbuch des Nassauischen Vereins für Naturkunde **127**: 23-79, Wiesbaden.
- FROMMER, U. (2009): Revision und Bestandsaufnahme der Wespenfauna im mittleren Hessen. Teil 1: Grabwespen (Hymenoptera: Ampulicidae, „Crabronidae“, Sphecidae s. str.). – Hessische Faunistische Briefe **27** (2-4) (2008): 17-59, Darmstadt.
- JACOBS, H.-J. & OEHLKE J. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Hymenoptera – Sphecidae. 1. Nachtrag. – Beiträge zur Entomologie **40** (1): 121-229, Berlin.
- JANVIER, H. (1961): Recherches sur les Hyménoptères nidifiant aphidivores. III. Le genre *Passaloecus*. – Annales des Sciences Naturelles – Zoologie et Biologie animale **XII** (3): 847-883, Paris.
- KROUPA, A.S. (2006): Erstnachweis von *Spilomena punctatissima* Blüthgen, 1953 für Bayern und Angaben zur Verbreitung der Art (Hymenoptera, Crabronidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **50** (4): 232-234, Dresden.
- LOMHOLDT, O. (1984): The Sphecidae (Hymenoptera) of Fennoscandia and Denmark, 2nd edition. – Fauna Entomologica Scandinavica, Vol. **4**: 1-452, Leiden / Copenhagen.
- MERISUO A.K. (1973): Zur Biologie von *Passaloecus clypealis* FÆSTER (Hym., Sphecoidea). – Annales entomologici Fennici **39**: 103-108, Helsinki.

- OHL, M. (2001): Sphecidae. – In: Entomofauna Germanica. Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 7: 137-143, Dresden.
- RICHARDS, O.W. (1980): Scoliidea, Vespoidea and Sphecoidea (Hymenoptera, Aculeata). – Handbooks for the Identification of British Insects VI (3b): 118 S., Royal Entomological Society, London.
- SCHMID-EGGER, C. (1995): Die Eignung von Stechimmen (Hymenoptera, Aculeata) zur naturschutzfachlichen Bewertung am Beispiel der Weinbergslandschaft im Enztal und im Stromberg (nordwestliches Baden-Württemberg). – 235 Seiten, Cuvillier-Verlag, Göttingen.
- SCHMIDT, K. (1984): Materialien zur Aufstellung einer Roten Liste der Sphecidae (Grabwespen) Baden-Württembergs. – Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 57/58 (1983): 219-304, Karlsruhe.
- STOLLE, E., BURGER, F. & DREWES, B. (2004): Rote Liste der Grabwespen (Hymenoptera: „Sphecidae“) des Landes Sachsen-Anhalt. – Rote Listen Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 369-375, Halle.
- THEUNERT, R. (2008): Atlas zur Verbreitung der Grabwespen (Hym.: Sphecidae s. l.) in Niedersachsen und Bremen (1978-2007). – Ökologieconsult-Schriften 6: 1-98, Hohenhameln.
- WESTRICH, P. (2008): Zur Überflutungstoleranz von Hymenopteren in Gallen von *Lipara lucens* (Diptera: Chloropidae). – Eucera 1: 1-16, Kusterdingen.
- WINDSCHNURER, N. (1997): Bienen, Wespen und Ameisen in einem Hausgarten von Karlsruhe-Durlach (Hymenoptera, Aculeata). Ein Beitrag zur Stadtökologie. – Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 71/72(2): 603-718, Karlsruhe.
- WOLF, H. (1991): Bewohner von Schilfgallen in Langen (Hessen). – Hessische Faunistische Briefe 11 (2): 31-33, Darmstadt.

Anschrift des Autors

Dr. Ulrich Frommer,
 Grünberger Straße 16 B
 D-35390 Gießen
 E-mail: u-frommer@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Frommer Ulrich

Artikel/Article: [Erstnachweis der Grabwespenarten *Spilomena punctatissima* Blüthgen, 1953 und *Passaloecus clypealis* Faester, 1947 \(Hymenoptera: Crabronidae\) für Hessen 1-6](#)